

## Reise ohne Wiederkehr – Eine spannende Geschichte!



**B**enno Krist war gewiss kein ängstlicher Mensch. Doch als er die dunkle, menschenleere Vorortstraße\* erreicht hatte, die zu seinem Haus führte, begann er zu laufen. In einer nebligen Nacht\* verfolgt zu werden\*, war kein angenehmes Gefühl.

5 Benno lief es kalt den Rücken herunter\*. Er war sicher, dass es die dunkle Gestalt\* ein paar Meter hinter ihm nur auf sein Geld abgesehen hatte\*. Schon quer durch den Park war der Unbekannte ihm gefolgt.

Gott sei Dank nur noch zweihundert Meter, dachte Benno. Im  
10 Laufen zog er den Schlüssel\* aus der Tasche. Außer Atem\* erreichte er das Mietshaus\*, in dem er wohnte. „Geschafft“, stöhnte er, und der Angstschweiß rann ihm über die Stirn\*.

Die Haustür blieb Tag und Nacht unverschlossen\*. Zum ersten Male ärgerte sich Benno darüber. Doch schon zwei Minuten später, als er  
15 in dem hellen Treppenhaus\* stand, beruhigte er sich wieder. Sicherlich hätte der Verfolger\* im Nebel\* nicht mitverfolgen können, in welchem Hauseingang er verschwunden war\*. Das war Bennos einziger Trost\*.

Doch kaum hatte er die Wohnungstür hinter sich geschlossen und  
20 den Mantel an die Garderobe gehängt, klingelte es. Erschrocken

\* rue de banlieue déserte

\* nuit brumeuse

\* être poursuivi

\* cela lui faisait froid dans le dos

\* la silhouette

\* n'en voulait qu'à son argent

\* la clé / \* hors d'haleine

\* l'immeuble locatif

\* une sueur froide coula sur son front / \* non verrouillée

\* la cage d'escalier

\* le poursuivant / \* la brume

\* avait disparu

\* consolation

# Lesepause 7

schaute Krist zur Tür. Besuch um diese Zeit mitten in der Nacht? Nein, unmöglich. So spät kam keiner mehr unangemeldet\*. [...]

Der Verfolger musste es sein. Um Himmels willen\*, was sollte Krist jetzt tun? Sich nicht rühren\* und nicht aufmachen hätte ihm vermutlich nichts genützt\*. Für Kapitalverbrecher\* sind verschlossene Wohnungstüren kein Hindernis\*.

Also tappte\* sich Benno Schritt für Schritt zur Wohnungstür. Da klingelte es zum zweiten Mal. So stürmisch\* und rücksichtslos\*, dass sich seine Angst in Zorn verwandelte\*.

30 „Ja doch“, rief er laut. „Ich komme ja schon.“ Er riss die Tür auf – und prallte zurück\*.

- \* sans s'être annoncé
- \* pour l'amour du ciel
- \* ne pas bouger
- \* servi à rien / \* grands criminels
- \* un obstacle
- \* alla à tâtons
- \* violemment / \* sans la moindre gêne / \* se transforma
  
- \* recula d'un bond

## → Warum prallte er zurück? Was machte ihm so große Angst?

Vor ihm stand sein absolutes Ebenbild\*. Entgeistert\* starrte er den Doppelgänger\* an.

Das konnte doch... das durfte einfach nicht wahr sein. Dieselben Augen, dieselbe Nase, dieselbe Haarfarbe. Es war, als würde Benno Krist in den Spiegel schauen und sein eigenes Ich sehen. [...]

„Ich war genauso sprachlos, als ich Sie zum ersten Mal sah. Darf ich eintreten? Ich möchte mit Ihnen sprechen.“

40 Sogar Bennos Größe und Figur\* hatte er. Die Ähnlichkeit war geradezu unheimlich\*.

„Ich habe Sie heute Nachmittag in der Stadt gesehen“, erzählte der Fremde, der sich als Simon Hofer vorgestellt hatte. „Seitdem folge ich Ihnen. Zuerst mit dem Wagen, doch als der Nebel immer dichter\* wurde, ließ ich ihn stehen.“

45 Benno erinnerte sich an eine große, dunkle Limousine, die ihm aufgefallen war. Wenn der sich so einen Wagen leisten\* konnte... „Sind Sie...“

Simon nickte. „Ich bin der Hofer, über den die Klatschspalten\* regelmäßig berichten\*. Ich bin genauso reich, wie die immer schreiben. Aber genießen\* kann ich meinen Luxus nicht, denn ich habe einen Drachen\* zur Frau. Eine Hexe\*, ein Satansweib\*. Aber sie hat das Geld.“ Eine resignierende Geste begleitete seine Worte. „Die alte Geschichte.“

50 Er zündete sich eine Zigarette an, bevor er weitersprach. „Seit Jahren suche ich einen Ausweg\*. Heute habe ich ihn gefunden.“ Er schaute Benno an.

Der war immer noch bleich vor Schreck\*. „Was habe ich damit zu tun?“

- \* son portrait / \* stupéfait
- \* son sosie
  
- \* la silhouette
- \* inquiétante
  
- \* plus dense
  
- \* se permettre
  
- \* les ragots dans les journaux
- \* parlent régulièrement
- \* profiter de
- \* un dragon / \* une sorcière / \* une femme diabolique
  
- \* une issue
  
- \* blanc de peur

## → Was meinst du? Was hat Benno Krist damit zu tun? Was wird ihm Simon Hofer wohl vorschlagen?

...



- „Begreifen Sie denn nicht? Sie können mir helfen. Dafür biete ich Ihnen ein Drittel des Vermögens\*, das mir gehören wird.“ Er nannte eine Summe, die Benno das Blut ins Gesicht trieb\*. Von so viel Geld wagte er nicht einmal zu träumen.
- 60 „Womit verdienen Sie sich jetzt Ihre Brötchen?“ fragte Hofer.  
 „Ich arbeite bei der Müllabfuhr\*.“
- 65 „Reich können Sie dabei doch nicht werden?“  
 „Nein.“  
 „Dann machen Sie Schluss damit“, drängte Hofer. „Akzeptieren Sie meinen Vorschlag, und Sie können leben wie ein Playboy.“  
 „Ich habe Angst“, sagte Benno.
- 70 „Wovor? Sie haben doch nichts anderes zu tun, als mich einen Tag lang zu vertreten\*. Acht Stunden lang meine Stelle einzunehmen\*, alles andere erledige ich\*.“  
 „Und wenn nun jemand merkt, dass ich nicht der richtige Simon Hofer bin?“
- 75 „Ausgeschlossen\*. Sie nehmen an einem offiziellen Empfang\* teil, bei dem Sie nichts anderes zu tun haben werden, als dabei zu sein\*. Sie fliegen mit der Frühmaschine\* nach Zürich und mit der letzten wieder zurück.“

\* un tiers de la fortune  
 \* fit monter le sang au visage

\* le ramassage des ordures

\* remplacer / \* occuper ma place  
 \* je me charge de tout le reste

\* impossible / \* une réception  
 \* y être présent  
 \* le premier avion

→ Hast du Hofers Plan schon verstanden?

- „Und wenn ich einen Fehler mache?“
- 80 Hofer winkte ab\*. „Das würde niemand bemerken. Ich kenne nur einen Teil der Gruppe und die auch nur flüchtig\*.“  
 Benno kaute\* an seiner erloschenen\* Zigarette. [...]  
 „Denken Sie über meinen Vorschlag nach. Ich hole mir morgen Ihre Antwort.“

\* balaya d'un signe cet argument  
 \* superficiellement  
 \* mâchonnait / \* éteinte

→ Glaubst du, dass Benno Krist den Vorschlag akzeptieren wird?

- 85 Benno machte mit. Drei Tage lang wies ihn Hofer ein\*, zeigte ihm Fotos der Personen, die er zu kennen hatte, und schrieb über jeden einen kurzen Steckbrief.  
 Um jeden Verdacht von vornherein auszuschließen\*, wollte Hofer einen Tag lang bei der Müllabfuhr arbeiten. Zwar bekam er eine Gänsehaut\*, wenn er daran dachte. Aber es war ja nur für einen Tag. Er ließ sich von Benno den Tagesablauf eines Müllmannes schildern\*. Um 16 Uhr war Feierabend\*. Danach blieb ihm noch genügend Zeit, in seine Villa einzubrechen\*. Um diese Zeit saß Benno noch in Zürich und sorgte für ein „wasserdichtes“ Alibi\*.

\* le mit au courant

\* pour exclure tout soupçon  
 d'avance

\* la chair de poule

\* décrire

\* la fin du travail

\* cambrioler

\* fournissait un alibi en béton

95 In einem teuren Maßanzug\*, Höfers Ausweis\* in der Tasche, betrat Benno das Flughafengebäude\*. Der Tag verlief, wie Simon es vorausgesagt hatte. Doch auf Bennos Rückkehr wartete Simon vergeblich\*. Übermüdet von der ungewohnten\* Arbeit schlief er in Bennos Wohnung ein.

\* un costume sur mesure / \* la carte d'identité / \* l'aérogare

100 Sein erster Weg am nächsten Morgen führte zum Zeitungsstand\*. Die Nachricht\* vom Tod seiner Frau beherrschte die Frontseiten\*: „Frau des bekannten Industriellen Simon Hofer ermordet!“ Oder: „Gertrud Hofer von Einbrechern ermordet!“

\* en vain / \* inhabituel

\* le kiosque à journaux

\* la nouvelle / \* faisait la une des journaux

105 So weit lief alles nach Plan\*. Aber wo war Benno Krist? Noch in Zürich?

\* Jusque là tout se déroulait comme prévu.

## → Jetzt ist dir Hofers Plan klar, oder? Wer hat Frau Hofer ermordet? Warum ist aber Benno Krist noch nicht zurück? Hast du eine Ahnung?

Simon beschloss, zum Flughafen zu fahren. Da entdeckte er eine weitere Schlagzeile\*, die ihn erstarren ließ\*. „Flugzeugabsturz\*! Über 50 Tote, darunter der Industrielle Simon Hofer, dessen Frau gestern Nachmittag ermordet wurde. Das Vermögen\* des Ehepaares, das keine Angehörigen\* hinterlässt, fällt an eine Stiftung\*.“

\* un gros titre / \* paralysa / \* accident d'avion

\* la fortune

\* descendants / \* une fondation

\* tituba

\* condamné / \* des poubelles

Simon taumelte\*, suchte einen Halt und schloss die Augen. Jetzt war er dazu verurteilt\*, für den Rest seines Lebens Mülltonnen\* zu leeren.

Cecile LEMON, *Reise ohne Wiederkehr*

## → Was könnte die Lehre dieser Geschichte sein?

